

# Plattenwäsche à la carte

Auch für das Vorspiel zum perfekten Klanggenuss kann man höchste Ansprüche definieren.  
Ein Erfahrungs- und Ergebnisbericht.

Von Claus Müller

Im Jahre 2005 hatte ich einige gebrauchte Platten erworben, die ehemals nass abgespielt worden waren. Ich folgte dem Tipp des Verkäufers und wusch die Platten mit destilliertem Wasser und Spülmittel. Ich stellte sie über Nacht zum Trocknen auf. Wohl ahnend, dass diese Grundreinigung wahrscheinlich nicht ausreichend sein wird, probierte ich das Abspielen trotzdem aus. Das Ergebnis: Ein bedeckter Klang sowie eine verklebte Nadel.



### Einführung: Meine Historie der Plattenwäsche

So bestellte ich mir eine einfache Handwaschmaschine. Die Platten wurden mittels einer Vorrichtung durch eine spezielle Waschlösung mit Bürsten gedreht und dann zum Trocknen auf einen Rahmen gestellt. Das Ergebnis war ordentlich, jedoch blieben immer noch nennenswerte Rückstände auf dem Vinyl zurück, die dann an der Nadel haften blieben. Ich war mit der Reinigungsleistung, vor allem für derart verschmutzte Platten, nicht zufrieden. Sie musste verbessert werden.

Nach einer Analyse des kompletten Marktes für Plattenwaschmaschinen, der vor 11 Jahren übersichtlicher war als heute, fiel meine Wahl auf ein preislich günstiges Gerät eines amerikanischen Herstellers. Das Plattenwaschmittel musste für jede Plattenseite von Hand aufgetragen werden, was nicht immer ohne lästiges Tropfen abging. Der Absaugarm war manuell einzuschwenken. Die Effektivität ließ zu wünschen übrig, weil ich pro Stunde nicht mehr als sechs bis acht Platten waschen konnte. Das Ergebnis waren ganze Waschtage und -abende. Als Waschmittel kam das Mittel L'ART du SON zum Einsatz. Das Reinigungsergebnis war zufriedenstellend, weil ich es mit diesem Gerät komplett selbst in der Hand hatte, die Waschintensität dem Verschmutzungsgrad der Platte anzupassen. Als Nachteile habe ich die sehr lauten Absauggeräusche wahrgenommen sowie die Tatsache, dass die Maschine sehr heiß wurde und nach spätestens zwei Stunden eine Abkühlungspause verlangte.

Der nächste Schritt war, aus Effizienzgründen meine Platten kistenweise zu einem Händler zu schaffen. Dort reinigte eine Hilfskraft die Platten mittels einer Waschmaschine mit Punktabsaugung. Auch hier wurde das Reinigungsmittel L'ART du SON verwendet. Damit waren dann meine 200 wichtigsten Platten gewaschen. Das nach und nach festzustellende schlechte Waschergebnis war ganz sicher nicht auf die verwendete Maschine zurückzuführen, denn diese lieferte ein perfektes Ergebnis. Vielmehr war die schusselige Arbeitsqualität des Mitarbeiters dafür verantwortlich. Da das Waschen mit diesem Gerät eben auch sehr viel Zeit in Anspruch nahm, kam dieses nicht in die engere Wahl für einen Kauf und ich sondierte weiter den Markt. 2009 lief mir dann eine Maschine eines deutschen Herstellers über den Weg. Bei dieser Maschine steckte die Platte senkrecht in einem Waschbad, welches auf der Basis von 4,5 Liter destilliertem Wasser funktionierte. Das empfohlene, hauseigene Reinigungsmittel wurde als Konzentrat dazugegeben. Mit einer Maschinenbefüllung waren ca. 100 Plattenwäschen möglich. Mittels Ultraschall und gegensinnig rotierenden Bürsten wurde die Platte mit einem Automatikprogramm gereinigt und danach mit Lüftern getrocknet. Der große Vorteil dieser Maschine: Man steckte die Platte ins Waschbad, drückte den Knopf und holte nach ca. fünf Minuten eine fertig gewaschene und trockene Platte heraus. Allerdings war die Lärmbelastung wegen der beiden Lüfter immens. Was mich im Laufe der Jahre zum Nachdenken brachte: Es wurde nicht abgesaugt, sondern trocken-

Werbung  
überzeugt

Ihr Ansprechpartner  
für Werbung in der analog:  
Thomas Tasch  
werbung@aaanalog.de  
Tel. 0511-70038967



Bild 1: Clearaudio Double Matrix Professional Sonic: Wascharm geöffnet



Bild 2: Füllstandsanzeige

gepusetet. Mich ließ der Eindruck nicht los, dass immer etwas von der getrockneten Flüssigkeit auf der Oberfläche des Vinyls verblieb. Grundsätzlich wusch auch diese Maschine sehr ordentlich.

**Nach all den Jahren ist klar geworden, was ich möchte:**

- Ein perfektes Waschergebnis und eine perfekt getrocknete Platte, am liebsten mit Absaugung
- Eine schnelle und effiziente Plattenwäsche, die beide Seiten gleichzeitig reinigt
- Eine Maschine, deren Lärm sich in Grenzen hält

**Die CLEARAUDIO »Double Matrix Professional Sonic«**

Die „Double Matrix Professional Sonic“ von CLEARAUDIO wäscht eine Platte in horizontaler Lage von beiden Seiten, indem man das Vinyl zwischen einen schwenkbaren Wasch- und Trockenkopf bringt: Kopf durch anheben öffnen, aufschwenken, Platte auflegen, mit Klemme arretieren, Kopf einschwenken, waschen.

Es gibt drei Vollautomatik-Programme sowie die Möglichkeit, alle Wasch- und Trockenparameter selbst zu bestimmen, um die Wäsche völlig individuell durchzuführen. Man braucht also die Platte für

die vollständige Wäsche nicht zu wenden und bedient alles über Taster sowie ein Drehrad für die Motorgeschwindigkeit. Heißt also: Die schmutzige Platte wird auf die Maschine gespannt und in einer, je nach Programm, bis zu drei Minuten langen Komplettwäsche wird die trockene und spielbereite Scheibe aus der Maschine geholt. „Sonic“ bedeutet, dass die Platte mit Vibration bzw. mit Schall angeregt wird, um möglichst viele Partikel aus den Rillen gelöst zu bekommen. Die Bedienung der Maschine gestaltet sich sehr einfach. Das Reinigungsmittel wird mittels eines Trichters hinten links von oben in den Behälter gefüllt, der sich

„Alles ist Musik, und Musik ist alles.“



**SPERLING** 

Spurling Audio  
Masselauferwerk L-3





Bild 3\*\*:  
Clearaudio pure groove Reinigungsflüssigkeit. Links nach und rechts vor der Reinigung



Bild 5:  
Letzter Arbeitsgang auf der Platte: Drei Umdrehungen mit der Antistatik-Einrichtung

innerhalb der Maschine befindet. Hinein passen ca. 400 Milliliter. Den Füllstand kann man über eine 7-fach LED-Kette ablesen (Bild 2). Die verbrauchte Flüssigkeit läuft ebenfalls innerhalb des Gehäuses zusammen und wird über einen Schlauch abgelassen, der hinten aus der Maschine hängt. Eine Menge der Flüssigkeit verdunstet, was man beim Waschen auch riecht. Die Geruchsbelästigung ist zwar bei einer kurzen Waschaktion noch erträglich, ich folge aber trotzdem dem Hinweis, die Räume gut zu belüften. Reinigt man viele Platten hintereinander, so ist eine Belüftung unerlässlich.

**Die drei automatischen Programme bilden nach meiner Ansicht die meisten zu lösenden Reinigungsaufgaben ab.** Dabei ist mir das Automatik-Programm am liebsten, weil es gering verschmutzte Platten sowie pressfrisches Vinyl sehr gut reinigt. Beim Super-Programm ist man in Sachen Reinigungstiefe bereits im Bereich der manuellen Wäsche angekommen, die dann gegebenenfalls schon vorgezogen werden kann. Das ECO-Programm ist mit seinem Waschmittel-Auftrag sehr sparsam und kommt bei mir praktisch nicht zur Anwendung.

Die Programme sind so gestaltet, dass die Drehrichtung der Platte oftmals geändert wird. Es werden Zwischenabsaugungen durchgeführt und immer wieder Reinigungsmittel aufgebracht, bis schließlich der finale Absaug- und Trocknungsvorgang startet.

Die drei automatischen Programme werden in der Grafik (Bild 4) dargestellt. Die Messwerte habe ich geringfügig gemittelt, weil der Teller nicht bei allen Arbeits-

gängen gleich schnell läuft. Damit ergeben sich für die drei Programme Waschzeiten von einer, zwei oder drei Minuten, exklusive der Antistatik-Behandlung, die ca. 20 Sekunden dauert. Die oberen Balken (grün und orange) zeigen den jeweiligen Links- und Rechtslauf des Tellers. Mit den unteren Balken (blau und violett) sehen Sie unter „waschen“ den Reinigungsmittelauftrag und unter „saugen“ den Absaugvorgang.

An dieser Stelle möchte den ersten Tipp geben: Sollten Sie mit dem manuellen Programm arbeiten wollen, so macht es sich beim Absaugen gut, sich an die Abfolge der automatischen Programme anzulehnen: Das Saugen erst mit ca. sieben Linksdrehungen (gegen den Uhrzeigersinn) starten und dann noch ein paar Rechtsdrehungen anfügen und nicht umgekehrt. Die Absaugarme sind bezüglich der Saugvorrichtung asymmetrisch gestaltet (siehe Bild 1). In der hier genannten Reihenfolge wird das Waschmittel besser von der Platte gesaugt. Ein recht hoher Reinigungsmittelverbrauch ist, wie bei allen Maschinen dieser Art, unvermeidbar. Vor allem beim Programm

„Super“ ist er nennenswert hoch, weil das Fluid sechs Mal aufgetragen und abgesaugt wird. So ist es auch bei der manuellen Tiefenreinigung, wobei hier gezielt gewaschen und somit an Reinigungsmittel „pure groove“ gespart werden kann. Das Waschmittel sollte keinesfalls noch einmal verwendet werden, siehe Bild 3.

Nach jedem Ablauf wird der Antistatikarm zur Plattenmitte geführt. Der Motor läuft dabei automatisch an. Nach ca. drei Umdrehungen ist die Schallplatte abspielfertig.

Auch die Wartung der Maschine gestaltet sich sehr einfach. Es wird empfohlen, nach ca. 100 gewaschenen Platten die Mikrofaserverzüge der beiden Wascharme auszutauschen. Hier kann man der bestens geschriebenen Bedienanleitung folgen. Wichtig ist, dass die Klebeflächen wirklich sauber, fettfrei und trocken sind, bevor die neuen Pads aufgeklebt werden. Was ich nach jedem Waschen mache: Die Maschine nach hinten ankippen, sodass die verbrauchte Reinigungsflüssigkeit in den Schlauch läuft, den ich dann auch immer entleere.

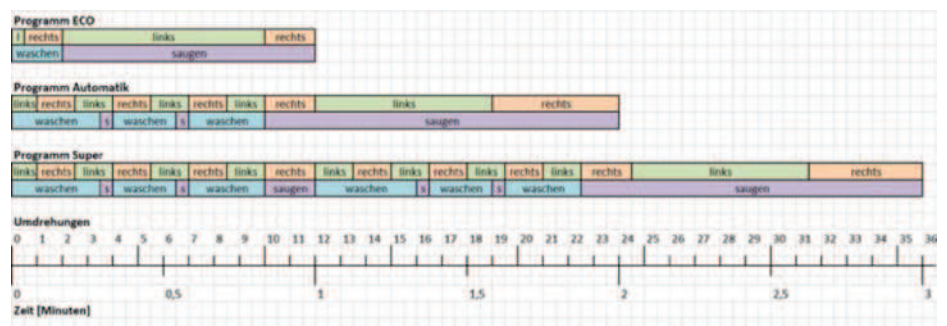


Bild 4\*\*:  
Die Automatik Programme im Überblick



Bild 6: Zum Waschen eingespannte Schallplatte



Bild 7: Bedienelemente Automatik/Manuell

### Workshop 1: Waschen mit Freunden und Bekannten

Ich hatte ein paar Leute angerufen, ihr schmutzigstes Vinyl mitzubringen, um bei einem Waschabend eine optische und akustische Tiefenanalyse der Rillenscheiben durchzuführen. Die Spannung war groß, weil es sich teilweise um schwer erhältliche schwarze Schätze handelte, die einer akustischen Rettung unterzogen werden mussten, um sie, so die Meinung der Herren, überhaupt noch anhören zu können. Wir hatten Ware mit einer Staub- und Schmutzschicht, die sich Karbonbürsten und Mikrofasertüchern hartnäckig zu widersetzen wusste. Weiterhin waren Fingerabdrücke und Spritzer von unbe-

kannten Flüssigkeiten auszumachen. Der Gipfel waren Getränke- oder Fettflecke, die sich in die Rillen eingefressen hatten und deren länglicher Struktur folgten.

Am einfachsten war das Vinyl mit der Staub- und Schmutzschicht zu reinigen. Wir fingen mit dem Automatik-Programm an. Bei Platten mit höherem Verschmutzungsgrad hatten wir nach einigen Waschk Durchgängen die Erfahrung gesammelt, statt eines zwingend durchzuführenden zweiten Reinigungsdurchgangs des Automatik-Programms direkt das Super-Programm zu starten. Wenn man die Grafik (Bild 4) betrachtet, so sieht man, dass „Super“ ungefähr zweimal „Automatik“ bedeutet, allerdings mit dem Unterschied, dass bei „Automatik“ zweimal komplett abgesaugt werden muss, weil man das selbe Programm zwei Mal nacheinander starten müsste. Da jedes Saugen eine berührende (wenn auch geringe) Belastung der Plattenoberfläche darstellt, haben wir dies zu vermeiden versucht.

Mein zweiter Tipp: Wenn während des automatischen Reinigungsvorgangs abzusehen ist, dass das laufende automatische Programm nicht zum Erfolg führen wird, kann der Vorgang über den Power-Schalter abgebrochen werden. Die Maschine bleibt dann direkt an dem Programmpunkt stehen, wo sie gerade ist. Damit kann man dann das Putzmittel ein paar Sekunden oder Minuten einwirken lassen und eines der Programme von vorne starten bzw. manuell absaugen. Weiterhin ist es möglich, mit der manuellen Reinigung fortzufahren und auch später nochmals eines der automatischen Programme zu starten. Den Variationsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt.

Am Ende des Abends konnten wir sehr effizient und zielgerichtet reinigen. Wir waren Waschprofis geworden. Der Vorher-/Nachher-Hörvergleich führte immer zu einer Verbesserung. Bei manchen Platten waren nach der Reinigung überhaupt keine Lauf- und Knackgeräusche mehr zu hören. Die meisten Scheiben sahen aus wie neu. Das verloren geglaubte Vinyl konnte soweit gerettet werden, dass es zumindest anzuhören war. Eine neue antistatische Innenhülle zu benutzen, haben wir zum Standard erkoren.

### Workshop 2: Waschen auf dem Analog Forum in Krefeld 2015

In Krefeld bekam das Thema eine professionelle Ausrichtung, die vor allem durch die Beratung kritischer Messebesucher geprägt war. Das Schöne war, dass ich die Platten waschen konnte, die die Besucher gerade gekauft hatten. Das war sowohl Neu- als auch Gebrauchtware. Kaum eine Platte war sehr verschmutzt, allerdings waren manche Scheiben dabei, die Fingerabdrücke oder eine Art Fettfleck hatten. Mithilfe der Ausrichtung am Plattenlabel haben wir uns die Stellen gemerkt, an denen die Verschmutzungen auffällig waren. Es gab nur eine einzige Platte, die wir einer Sonderbehandlung durch zweiminütiges Einweichen und mehreren Durchläufen mit dem manuellen Programm unterziehen mussten. Letztlich blieb vom Fleck dann noch ein Schatten übrig. Ich hatte den Kunden gebeten, mich anzuschreiben, falls die Platte nicht sauber laufen sollte: Er hat sich nicht gemeldet. Von der Kürze der Reinigungszeit, der geringen Geräuschemission der Maschine sowie von der perfekten Reinigungsleistung waren alle Besucher begeistert. Letzte Zweifler konnte ich überzeugen, indem ich das vom Ablassschlauch aufgefangene Reinigungsmittel neben ein Fläschchen mit neuer Reinigungslösung stellte. Die dunkle Einfärbung war klar zu sehen, obwohl wir wenig verschmutztes Vinyl gesäubert hatten (siehe Bild 3).

Die andere Klientel waren Aussteller, die ihre Messe-Vorführplatten zu mir zum

Waschen gebracht hatten. Das Vinyl war nicht offensichtlich verschmutzt, produzierte aber beim Abspielen die eine oder andere Nebengeräuschkulisse. Nach der Wäsche mit dem Automatik-Programm waren all diese Scheiben wie neu. Das hatten mir alle Aussteller mit ihrem sofortigen Feedback nach dem erneuten Auflegen der Scheiben bestätigt. Es artete sogar in Begeisterung aus. Viele hätten nie gedacht, dass eine Plattenwäsche mit dieser Maschine »Komponentenstatus« genießt!

### Workshop 3: Waschen der eigenen Platten im stillen Kämmerlein

Neue Platten wasche ich vor dem ersten Auflegen grundsätzlich. Meist ist es so, dass ich beim abendlichen Anhören meiner Scheiben spontan entscheide, was als Nächstes auf den Teller kommt. Oft ziehe ich eine Schallplatte aus dem Regal, die ich lange nicht gehört bzw. gewaschen habe. Mit der CLEARAUDIO-Maschine ist es dank des Automatik-Programms möglich, dass nach ca. zweieinhalb Minuten sauberes, trockenes und antistatisches Vinyl auf den Plattenspieler gelegt werden kann. Da sich die Lärmbelastung beim Absaugen in Grenzen hält, bleiben die Ohren „offen“ und sind nicht von Lüfter- oder Sauggeräuschen belastet.

### Allgemeines zur Plattenpflege und zur Anwendung von Plattenwaschmaschinen

Klar muss uns sein, dass jede mechanische Arbeit auf dem Vinyl eine Auswirkung auf dessen Güte hat und letztlich eine Verschlechterung im Vergleich zum Originalzustand darstellt, auch wenn diese nur minimal ist. So ist es zum einen der Abspielvorgang, der vor allem auf verschmutzten und schlecht gereinigten Platten weitere Spuren hinterlässt und zum anderen der Waschvorgang, der z. B. durch den starken Andruck eines Reinigungspads beim Vakuumvorgang auf die Oberfläche drückt. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die weichen oder festen Staub- und Schmutzpartikel, die jedem mechanischen Vorgang auf dem Vinyl im Wege stehen und



Bild 8\*: Waschen mit dem Fachpublikum beim Analog Forum Krefeld 2015

möglichst schonend eliminiert werden sollten. Egal, welche Waschmaschine ich nutzte oder nutze: Stark durch Staub und Schmutz verunreinigtes Vinyl putze ich immer vor dem Waschvorgang beidseitig mit einer Plattenbürste. Vor allem gehören Haare nicht in die Reinigungswannen oder die Absaugrohre sowie in die Flüssigkeitsbehälter der Waschmaschinen. Was an Schmutzeintrag vermieden werden kann, schont immer das Material. So ist es dann auch bei der Lagerung der gewaschenen Platten. Ich stecke sie nach dem Waschen immer in eine neue antistatische Innenhülle aus Reispapier, damit der in den ursprünglichen Hüllen verbliebene, alte Schmutz, beim Zurückstecken nicht sofort wieder auf der Oberfläche landet. Genau so verhält es sich mit den Plattentellern bei Plattenspielern. Wichtig ist es, diese bei Nichtgebrauch abzudecken oder vor dem Abspielen der ersten Platte vor einer Hörsitzung zu reinigen. Sonst haftet der Schmutz auf der Auflagenseite der Schallplatte und verteilt sich bei jedem Umdrehen und beim Plattenwechsel weiter. Damit sollte dann auch die Frage beantwortet sein, wie oft man eine Platte waschen sollte: Je nach Häufigkeit des Anhörens hört oder sieht man das. Wenn Fenster, Balkon- oder Terrassentüren offen stehen, gibt es mehr Staub in der Wohnung und damit gerät beim Abspielvorgang jedes Mal etwas Staub aufs Vinyl. Sauberkeit ist oberstes Gebot. Ich habe nach und nach

alle meine Platten gewaschen, um eine Grundsauberkeit zu erreichen. Platten, die ich häufig anhöre, wasche ich dann schon mal zwischendurch, genauso wie Platten, die ich ewig lange nicht angehört habe. Das Vinyl vor jedem Abspielen zu waschen, halte ich für übertrieben.

### Fazit

Die beste und effektivste Plattenwaschmaschine, die sich derzeit am Markt befindet, ist nach meiner Ansicht die »Double Matrix Professional Sonic« von CLEARAUDIO. Sie ist ein professionelles Arbeitsgerät, welches, gemessen an der Komplexität der zu erfüllenden Aufgaben, nur sehr minimale Nachteile mit sich bringt, die sich auf die Geräusch- und Geruchsemission beziehen, nicht aber auf die Handhabung und die Reinigungsleistung. Das gereinigte Vinyl ist blitzblank sauber, trocken und antistatisch. Die Belastung der Oberfläche beim Waschvorgang hält sich in Grenzen. Sicherlich ist sie eine der teuersten zu beschaffenden und zu betreibenden Maschinen. Vor allem für Liebhaber mit großen Plattensammlungen, denen Effektivität, Qualität, Professionalität und Betriebssicherheit im Vordergrund stehen, sollte es keine Frage sein, die Investition von 3.500 € zu tätigen.

Fotos: Clearaudio, Frank Landmesser\*, Claus Müller\*\*